Ueber eine neue Gerres-Art aus Mexiko.

Von

Dr. Franz Steindachner,

Assistenten am k. k. zoologischen Museum.

Mit einer Tafel (Tab. 15).

Vorgelegt in der Sitzung vom 10. April 1863.

Gerres Mexicanus n. sp.

Corpus compressum, elevatum; squamae ad lineam lateralem squamis ceteris multo minores, 47; spina analis secunda $^5/_8$ longitudinis spinae secundae dorsalis.

D. 9/10. A. 3/8. V. 1/5. P. 2/12. L. lat. 47, lin. transv. $\frac{6^1/_2-7}{\frac{1}{12.}}$

Beschreibung.

In der Gestalt und Färbung des Körpers zeigt *Gerres mexicanus* viele Aehnlichkeit mit *Gerres Plumieri* Cuv. Val., unterscheidet sich aber wesentlich von letzterer Art durch die geringere Höhe des Körpers, die grössere Anzahl von Schuppen längs der Seitenlinie, die bezüglich ihres Umfanges kaum die halbe Grösse der benachbarten Schuppen erreichen, und insbesondere durch die geringere Länge des zweiten Analstachels, welche nur $^5/_8$ der Länge des zweiten Dorsalstachels beträgt.

Die Länge des Kopfes ist $4\,^2/_3$ mal in der Totallänge des Fisches enthalten, der Diameter des Auges $3\,^3/_5$ mal in der Länge des Kopfes. Die Stirnbreite zwischen den Augen gleicht genau der Länge des Augendiameters.

Die Mundspalte ist klein und mit äusserst wulstigen, dicken Lippen versehen, welche die von *G. Plumieri* an Grösse und Dicke um das Doppelte übertreffen. Der Unterkiefer ist zahnlos, der Zwischenkiefer dagegen mit einer schmalen Binde spitziger Zähnchen bewaffnet. Der Stiel des Zwischenkiefers übertrifft an Länge den horizontal liegenden Hauptast desselben Knochens bedeutend.

Der Praeorbitalknochen trägt an seinem unteren Rande zahlreiche feine Zähnchen.

Die Profillinie des Rückens beschreibt bis zum Anfang der Rückenflosse einen gleichmässig gekrümmten Bogen; die grösste Körperhöhe zwischen der Basis des ersten Dorsalstachels und der Ventrale ist $2^1/_2-2^3/_5$ mal in der Totallänge enthalten.

Der erste Dorsalstachel ist äusserst kurz; der zweite dagegen, der längste und stärkste Strahl der ganzen Flosse, erreicht bezüglich seiner Länge bei jüngeren Individuen nahezu den dritten Theil ($2^7/_8$) der Körperlänge (ohne Caudale), ist dagegen bei älteren Individuen nur $2^2/_3$ mal in letzterer enthalten, aber stets länger als der Kopf.

Der dritte Dorsalstachel ist nur unbedeutend kürzer, aber viel (3mal) schwächer als der vorangehende; vom vierten Stachel angefangen ist die Längenabnahme der noch übrigen Dorsalstacheln bedeutend, und geht in viel rascherer Weise vor sich als bei *Gerres Plumieri.*

Die zugespitzte Pectorale, die an Länge die Ventrale nur wenig übertrifft, ist bedeutend kürzer als bei *Gerres Plumieri*, wo sie zurückgelegt noch über die Basis des ersten Analstachels hinausreicht; bei *Gerres Mexicanus* dagegen liegen zwischen dem hinteren Ende der Pectorale und dem ersten Analstachel noch vier Schuppenreihen inzwischen. Die Länge der Pectorale gleicht der Kopflänge. Der erste gegliederte Strahl der Ventrale ist fadenförmig verlängert und reicht zurückgelegt eben so weit, als die Pectorale. Der Ventralstachel ist fast nur halb so lang als der zweite Dorsalstachel, aber von bedeutender Stärke.

An der Unterseite der Ventrale liegt zunächst dem vorderen Rande jedes Strahles eine Schuppenreihe, die sich aber nur bis zum letzten Längendrittel jedes Strahles hinzieht.

Der zweite Analstachel erreicht bei weitem nicht die Länge des zweiten Dorsalstachels, ist aber etwas stärker als letzterer.

Die Anale beginnt senkrecht unterhalb des dritten getheilen Strahles der Dorsale, reicht aber nicht so weit zurück, als die Dorsale.

Die Länge der am hinteren Rande stark eingebuchteten, zum grössten Theile überschuppten Caudale ist circa $4^1/_4$mal in der Totallänge enthalten.

Der Körper ist von goldgelber Farbe, die oberhalb der Seitenlinie etwas ins Graue übergeht.

Ueber jede der obersten 12 Schuppenreihen, die der Seitenlinie nicht mitgezählt, läuft ein schwarzbrauner, schmaler Streifen, welcher am hinteren Ende jeder Schuppe stets intensiver gefärbt ist, als an der Schuppenbasis, wo sich insbesondere an den unterhalb der Seitenlinie gelegenen Schuppenreihen zuweilen die braune Färbung ganz verliert, und statt des Längsstreifens eine Reihe schwarzbrauner Flecken auftritt.

Die gelbliche Flossenhaut der Dorsale ist mit schwärzlichen Pünktchen dicht übersäet, weniger zahlreich sind sie an der Caudale; an der Anale und Ventrale kommen sie nur in dem vorderen Flossentheile vor.

Die Schuppendecke an der Basis der Dorsale und Anale wird stets von 2 Schuppenreihen gebildet, die sich über den Rückenrand des Leibes hinaus erstrecken, und von denen die äussere Reihe viel grössere Schuppen enthält, als die innere.

Zwischen der Basis des ersten Dorsalstachels und der Seitenlinie liegen $6^1/_2$—7 Schuppen in einer vertikalen Reihe, unterhalb der Seitenlinie aber wird dieselbe Reihe bis zur Bauchseite hinab noch von 12 Schuppen fortgesetzt. Zwischen der Basis des letzten Dorsalstrahles und der Seitenlinie liegen 3, zwischen letzterer und der Basis des letzten Analstrahles 4 Schuppen in einer transversalen Reihe.

Fundort: Fluss Teapa in Mexico.